

# PARITÄT

## lokal

Informationen für Mitglieder und für sozialpolitisch Interessierte



Kreisverband Mannheim

Ausgabe 2-2007

### Schule anders begreifen Bildung beeinflusst Armut

Die Ergebnisse der Pisa-Studien, deren Seriosität von niemandem mehr in Zweifel gezogen wird, haben die deutsche Medienöffentlichkeit gehörig durcheinander gewirbelt. Sie stellen eine Herausforderung für das deutsche Schulsystem und die Gesellschaft insgesamt dar. Dies spiegelte sich auf der vom Paritätischen Kreisverband durchgeführten Veranstaltung zum Thema Armut und Chancengleichheit in Mannheim wider.

In keinem anderen untersuchten Land, so der Referent, Bürgermeister Dr. Kurz, habe die soziale Herkunft einen so starken Einfluß auf den späteren gesellschaftlichen Status. Und nirgends sei die gesellschaftliche Durchlässigkeit so gering wie in der Bundesrepublik. Obwohl die Pisa-Ergebnisse eindeutig sind, sei diese Erkenntnis insbesondere bei den deutschen Eliten noch nicht angekommen: für mehr Chancengleichheit im Bildungssystem sprechen sich z. B. ganze 5 % der deutschen Manager aus.

Die Pisa-Tendenz ist auch an den Mannheimer Vergleichszahlen beispielhaft ablesbar: So haben im Bereich Sprachkompetenz an Grundschulen mehr als ein Drittel Therapie- oder Förderbedarf. Daten zum Übergang von Mannheimer Grundschulen aufs Gymnasium belegen, dass deklassierte Stadtteile hier viel schlechter abschneiden, und schließlich schwankt die durchschnittliche Abbruchquote an Hauptschulen von 13,5 % – je nach sozialer Umgebung – zwischen 3 und 23 %.

Aus allen vorgelegten Zahlen ergeben sich zentrale Forderungen zum deutschen Schulsystem:

- Das deutsche „System Schule“ müsse ausgeweitet werden, z. B. sollte die Erziehungskomponente eine viel größere Rolle spielen.
- Das Schulsystem müsse von den Ergebnissen („Outputperspektive“) her betrachtet werden. Im Sinne sozialer Integration ist ein Schulsystem um so erfolgreicher, je weniger es in Leistungsgruppen eingeteilt ist („starke helfen schwachen Schülern“).
- Ein zügiger Ausbau von Krippenplätzen und der Sprachförderung sei erforderlich, der Elementar- und Vorschulbereich muß stärker gefördert werden.
- Bildungs- und Jugendbereich müssten in einem Dezernat vereinigt, Ganztagschulen ausgebaut werden.
- Das Schulsystem müsse sich dezentralisieren, gleichzeitig müssten Schulen aber einen größeren finanziellen Spielraum erhalten.
- Schulen müssten zu einem Ort auch des Quartiers, zu einer Art Zentrum für alle Bürger/innen werden.

Falls die Alarmsignale überhört werden, bestehe die große Gefahr, dass Stadtteile weiter auseinander driften mit noch nicht vorhersehbaren negativen Folgen für das soziale Miteinander.

Liebe Mitglieder,  
liebe Freunde des Paritätischen,

unser Zentrum in der Alphornstraße ist Mehrgenerationenhaus, eines von derzeit 200 bundesweit und das einzige in Mannheim. Wir haben es am 19.4.07 eröffnet, viele Gäste waren bei uns und haben mit uns gefeiert, darunter auch Dr. Peter Kurz, Wolfgang Rauhfelder und Ingo Wellenreuther – alle drei Kandidaten für die OB-Wahl im Juni. Modellprojekt sind wir nun, aber eines, das auf einer breiten Basis steht. Unsere Arbeit ist seit je von einer bunten Vielfalt geprägt, generationen- und gruppenübergreifend sowieso. Dennoch bleibt noch viel zu tun, um den konzeptionellen Ansprüchen gerecht zu werden. Es gilt, Bestehendes und Neues miteinander zu Verknüpfen. Die Kontakte in die Neckarstadt müssen intensiviert werden. Die vorhandenen Räume werden multifunktionaler werden, die Zusammenarbeit intensiver. Ministerin Ursula von der Leyen wird sich am 2. Mai persönlich über unser Vorhaben informieren, auch die OB-Kandidaten werden dann Ihre Meinung zu diesem Konzept übermitteln. Dies werden wir nutzen, für weitere Unterstützung zu werben. Wir werden Sie dann in einer weiteren Ausgabe von Parität Lokal umfassend über unser Mehrgenerationenhaus informieren.

Mit freundlichen Grüßen  
Thomas Weichert.

## **Verbandliches und Sozialpolitisches**

### **Frauenhaus-Projekt „Menschenskind“**

Mit einer Fachtagung im Paritätischen Zentrum hat der Frauenhausverein eine Zwischenbilanz des Projekts „Menschenskind“ gezogen.

Ziel dieses Projekts, das noch bis Oktober 2008 läuft und von Aktion Mensch gefördert wird, ist die gezielte therapeutische Hilfe für Mädchen und Jungen, die häusliche Gewalt erlebt haben.

Nach der Vorstellung des Projekts und einem Erfahrungsbericht durch Mitarbeiter/innen des Frauenhauses stellte Prof. Silke aus Berlin den Fachvortrag „Kinder, die häusliche Gewalt erlebt haben – Konsequenzen für Therapie und Beratung“ zur Diskussion.

Seit Projektbeginn im Oktober 2005 bis Dezember 2006 konnte man 44 Kinder (16 Mädchen und 28 Jungen), die häusliche Gewalt erlebt haben, erreichen. Die Kinder waren zwischen 2 und 16 Jahre alt, meist lebten die Mütter (viele von ihnen haben als Kind selbst massive Gewalterfahrungen hinter sich) als Alleinerziehende getrennt von den Vätern. 37 Kinder mussten die körperliche Gewalt gegen die Mutter mit erleben, 15 von ihnen wurden selbst geschlagen. Im Zentrum stehen deshalb schnelle und unbürokratische Hilfen für die Kinder und deren traumatischen Erlebnisse.

Angeboten werden ressourcenorientierte Stabilisierung, Aufbau des Selbstwertgefühls, Schuldentlastung, Informationen über Gewalt, Alkoholismus, Scheidung sowie Erziehungsberatung und Zusammenarbeit mit den Müttern, sofern vorhanden auch mit den Vätern, für Paarberatung steht ein männlicher Co-Therapeut zur Verfügung. Falls notwendig, wird auch auf andere Einrichtungen oder Therapiemöglichkeiten verwiesen.

=> Nähere Informationen telefonisch über das Fraueninformationszentrum (0621-379790) oder das Frauenhaus (0621-744242).

### **Biotope: Mütter in Ausbildung (MiA)**

BIOTOPIA und Agentur für Arbeit haben ein neues, innovatives Projekt für junge Mütter gestartet.

Jungen Müttern die Chance auf eine qualifizierte Berufsausbildung eröffnen – darauf zielt das Projekt MiA. „Eine solide Ausbildung ist die Eintrittskarte in eine gesicherte berufliche Zukunft,“ weiß Frau Christiane Eck, Leiterin der Abteilung Qualifizierung bei BIOTOPIA. Damit auch junge Frauen, die sich für ein Kind entschieden haben, am Erwerbsleben teilnehmen können, wurde dieses besondere Angebot in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Mannheim, Geschäftsstelle Weinheim und Schwetzingen, geschaffen. Es soll neue Wege ausloten für junge Mütter Ausbildungsbedingungen zu schaffen, die ihren Lebenslagen angemessen sind und die es ihnen ermöglichen, Ausbildung und Familienverantwortung unter einen Hut zu bringen.

Seit 2005 sind Teilzeitausbildungen in allen dualen Ausbildungsberufen möglich. MiA unterstützt die jungen Frauen bei der Suche nach einem Arbeitgeber, der bereit ist in Teilzeit auszubilden. Die Vorteile für Arbeitgeber sollen in der Region bekannt gemacht werden. Denn die verlängerte Ausbildungszeit bis zu vier Jahren bedeutet, dass Auszubildende im ersten Jahr komplett im Betrieb ihren Einsatz findet, die Berufsschule geht erst im zweiten Jahr los. Und die Ausbildungsvergütung ist entsprechend der vereinbarten Arbeitszeit geringer. Damit können beide Seite profitieren, die Auszubildende kann besser Beruf und Familienarbeit vereinbaren, der Arbeitgeber hat die Auszubildende länger und die monatliche Ausbildungsvergütung ist geringer. „Von der Arbeitsagentur kann zudem in besonderen Fällen eine einmalige finanzielle Unterstützung an den Ausbildungsbetrieb geleistet werden und auch die jungen Mütter können über die Berufsausbildungsbeihilfe finanzielle Unterstützungen während der Ausbildung bekommen“, gibt Ute Kuppinger von der Agentur für Arbeit Mannheim, bekannt.

=> Telefonischer Kontakt Biotope: (0621) 46005-33 (Frau Eck).

### **Markthaus: Ausstellung „BLIND ART“**

Das Markthaus zeigt in der Zeit vom 3. Mai bis zum 27. Juli die Ausstellung BLIND ART. Die Eröffnung findet am 3.5. um 13.30 Uhr im Markthaus (Floßwörthstr. 3-9, MA-Neckarau) mit dem Chor der Blindenschule Ilvesheim statt.

In der Ausstellung werden Kunstwerke von Schüler/innen der Schloss-Schule Ilvesheim, einer staatlichen Schule für blinde und sehbehinderte Menschen, zu sehen sein. Bei den Kunstwerken handelt es sich vor allem um Gemälde und einige Plastiken von Haupt- bzw. Realschülern oder von Schüler/innen mit Mehrfachbehinderungen. Obwohl alle

blind oder stark sehbehindert sind, haben sich die jungen Menschen für die Malerei entschieden – es dürfte für alle interessant sein, wie behinderte Jugendliche mit Farben und Formen umgehen.

=> Für Nachfragen steht Frau Ritter unter (0621) 83368-13 zur Verfügung.

### **Einladung zur Reihe PARITÄTISCHE Gespräche**

## ***Entwicklungen in der Erziehungshilfe: Steuerung und Zielfindung als gemeinsame Verantwortung von öffentlichen und freien Trägern***

Datum: Fr, 11. Mai, 15.00 Uhr

Ort: Kinder- und Jugendheim Wespinstift  
Mecklenburgerstr. 56, 68309 Mannheim- Vogelstang.

Erziehungshilfe agiert derzeit in dem Spannungsfeld zwischen dem finanziellen Leistungsvermögen der öffentlichen Hand und den fachlichen Anforderungen des 12. Kinder- und Jugendhilfeberichtes. Dies erfordert die Entwicklung neuer Zielsetzungen unter den Prämissen Lebensfeldnähe und Integration. Gefragt wird, wie dieser Prozeß gesteuert werden soll, welche Anforderungen an Formen der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern dies mit sich bringt und welche Rolle dabei den Trägern der Wohlfahrtspflege zukommt. Der Eintritt zu dem Expertengespräch (mit Stadtjugendamtsleiter Heinz-Hermann Werner, Inputreferat durch Prof. Dr. Stefan Sell, FH Koblenz) ist frei.

=> **Anmeldungen:** Wespinstift, Tel. (0621) 71495-0, Fax - 71495-11, E-Mail info@wespin-stift.de

## **AG Barrierefreiheit: Fragen und Forderungen an die OB-Kandidaten**

Im Januar schickte die AG Barrierefreiheit als Zusammenschluß zahlreicher Behindertenverbände an die damals bekannten Mannheimer OB-Kandidaten nachfolgenden Forderungs- und Wunschkatalog.

### **1. Barrierefreier Nahverkehr**

- a) Sind Sie dafür, alle Haltestellen für Bus und Bahn barrierefrei zu gestalten? Zum Beispiel bei der Umgestaltung der Planken und des Paradeplatzes Hochbahnsteige (30cm) einzurichten, die mit Lautsprecher und digitaler Anzeige ausgestattet sind?
- b) Schließen Sie sich unserer Forderung an, daß für Menschen, die den öffentlichen Nahverkehr nicht nutzen können, ein Behindertenfahrdienst rund um die Uhr zu ÖPNV-Preisen eingerichtet wird?

### **2. Öffentliche Gebäude**

- a) Sind Sie bereit, Maßnahmen zu ergreifen, um alle öffentlichen Gebäude barrierefrei zu gestalten und insbesondere bei Neu-, Umbauten und Renovierungen diesen Gesichtspunkt zu beachten?
- b) Unterstützen Sie unsere Forderung, dass in allen Stadtteilen öffentliche barrierefreie Toiletten eingerichtet werden?

### **3. Wohnen**

- a) Setzen Sie sich dafür ein, in den Vertrag zwischen Stadt und GBG die Klausel mit aufzunehmen, dass bis zum Jahr 2020 zwanzig Prozent der Wohnungen barrierefrei zugänglich und fünf Prozent barrierefrei sein müssen?
- b) Treten Sie dafür ein, ein kommunales Förderprogramm für barrierefreien Wohnraum aufzulegen?

### **4. Partizipation und Teilhabe**

- a) Sind Sie bereit, auf Grundlage einer Bestandsaufnahme die Situation behinderter Menschen im Gemeinderat zu diskutieren und Wege zu einem barrierefreien Mannheim aufzuzeigen?
- b) Unterstützen Sie die Forderung der AG Barrierefreiheit dahingehend, die "Erklärung von Barcelona" als OB in den Gemeinderat einzubringen?
- c) Setzen Sie sich dafür ein, dass Kommunikationshilfen für sehbehinderte, blinde, schwerhörige und gehörlose Menschen (z. B. Gebärdensprachdolmetscher) vorgehalten werden?
- d) Stimmen Sie mit uns darin überein, die Integration behinderter Kinder in Regelkindergärten, Schulen und Berufsausbildung sowie die Integration behinderter Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu fördern?

Die Kandidaten haben in der Reihenfolge Wolfgang Raufelder, Ingo Wellenreuther und Dr. Peter Kurz schriftlich und teilweise ausführlich geantwortet.

Eine Synopse der Antworten kann im Büro des Paritätischen Kreisverbandes per E-Mail oder telefonisch angefordert werden (siehe Impressum).

## Pflegebedürftig – was nun?

Für Pflegebedürftige und deren Angehörige ist der vom Sozialministerium Bad.-Württemberg herausgegebene Ratgeber mit Stand Dezember 2006 erschienen. Wer Fragen zu Pflege und Versorgung hat, kann sich telefonisch und kostenlos wenden an: (0800) 1013538. Die Broschüre liegt auch im Paritätischen Zentrum aus.

## 1-EUR-Jobs sind mitbestimmungspflichtig

Das Bundesverwaltungsgericht hat bekräftigt, dass kommunale Personalräte bei der Einstellung von 1-EUR-Jobbern ein Mitbestimmungsrecht zusteht (Az 6 P 4.06 u. 6 P 8.06). Diese haben das Recht zu prüfen, ob das Merkmal der Zusatzlichkeit erfüllt wird oder ob reguläre Beschäftigung verdrängt wird.

## „Jobs ohne Barrieren“

Gleichlautender Ratgeber mit Stand März 2007 ist neu erschienen. Er klärt über die Leistungen auf, die Arbeitgeber, die behinderte Menschen ausbilden oder beschäftigen, erhalten können. Zu bestellen telefonisch über (0180) 5151510 oder „www.bmas.bund.de“.

## Geringfügige und Gleitzonen-Beschäftigung

Die Informationsbroschüre des Bundessozialministeriums (Stand März 2007) gibt Hinweise auf sozialversicherungs-, arbeits- und steuerrechtliche Fragen im Niedriglohn- und Teilzeitbeschäftigungsbereich. Bestellung siehe „Jobs ohne Barrieren“.

## ALG II pfändungsfrei

Der Bundesgerichtshof hat Rechte der Bezieher von ALG II und anderer Sozialleistungen gestärkt, denen eine Kontopfändung droht. Bisher war der Geldeingang auf dem Konto nur die ersten 7 Tage geschützt, so dass man sich jeden Monat erneut gegen eine Pfändung wehren musste. Jetzt können Bezieher von Sozialleistungen (wie von Arbeitseinkommen auch) auf Antrag Sozialleistungen bis zur Pfändungsfreigrenze dauerhaft gegen Pfändungen schützen. Der Antrag ist bei dem Gericht zu stellen, das die Vollstreckung der Kontopfändung verfügt hat.

# Tipps und Termine

## TERMINE (bis Ende Mai 2007)

**Mi, 25.04. 17.00 Uhr**

**Sozialausschuß**, Stadthaus N 1

**Do, 26.04. 16.00 Uhr**

**Jugendhilfeausschuß**, Stadthaus N 1.

**Fr, 27.04. 17.30 Uhr**

**Hormontherapie bei Brustkrebs.** Ref.: Dr. Klaus Dieter Buse, Chefarzt Frauenklinik Diakoniekrankenhaus. Veranstaltung der Frauenselbsthilfe nach Krebs. Jesuitenkirche in A 4, 1 (Ignatiussaal).

**Di, 01.05. 10.00 Uhr**

**AG Barrierefreiheit. Informationsstand** auf dem Marktplatz. 1.-Mai-Feier DGB.

**Sa, 05.05. 15.00 Uhr**

**„Schöne Aussicht(en) auf ein barrierefreies Mannheim“.** Fortschritte und Hindernisse Richtung Barrierefreiheit im Rahmen des Stadtjubiläums 2007. Mit Fotoschau aus den Stadtteilen Mannheims. Collincenter, 10. Stock (Eingang über „Beratungszentrum Bauen und Umwelt“, auch Ausschilderung). Buntes Programm mit Imbiß. Eintritt frei.

**Mo, 07.05. 18.30 Uhr**

**Monatsplenum der AG Barrierefreiheit.** Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, MA-Neckarstadt.

**Fr, 11.05. 15.00 Uhr**

**„Entwicklungen in der Erziehungshilfe:** Steuerung und Zielfindung als gemeinsame Verantwortung von öffentlichen und freien Trägern“. 1. Veranstaltung des Paritätischen Kreisverbandes in der Reihe „PARITÄTISCHE Gespräche“. Kinder- und Jugendheim Wespinstift, Mecklenburger Str. 56 gegenüber Geschwister-Scholl-Schule, MA-Vogelstang (siehe Beitrag im Heft).

**Sa, 12.05. 14.30 Uhr**

**AG Barrierefreiheit. Informationsstand** auf dem Max-Joseph-Straßenfest.

**Mo, 14.05. 20.00 Uhr**

**„Homophobie ist heilbar?!“** Informationsabend von PLUS. Gezeigt werden der Film "The Laramie Project" und zwei Kurzfilme der Toleranzkampagne MANEO Berlin. Cinema-Quadrat im Collincenter.

**Di, 15.05. 16.00 Uhr**

**Gemeinderat, Stadthaus N 1**

**So, 20.05. 11.00 Uhr**

**„30 Jahre Regenbogenkindergarten“.** Jubiläumsfeier unter dem Motto „Integration leben, Integration feiern“. Stiller Weg 19, Mannheim-Gartenstadt (Mehr im nächsten „Parität Lokal“).

## **IMPRESSUM**

Paritätischer Kreisverband Mannheim  
 Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim  
 Tel. (0621) 336749-9, Fax (0621) 336749-7  
 Email: paritaet-mannheim@t-online.de  
 Bürozeiten: Mo – Do, 9-16 Uhr

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe: Mo, 21.05.2007**